

Traktandum 2:

Erhaltung des Hallenbades Minster für die Region Ybrig mit Beteiligung an der Genossenschaft «Hallenbad Minster» und Übernahme der anteilmässigen Defizitgarantie

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung (Beschluss Nr. 379/05) in geheimer Abstimmung folgendes zu beschliessen:

1. Die Gemeinde Unteriberg beteiligt sich an der Genossenschaft «Hallenbad Minster» mit 250 Anteilscheinen à Fr. 200.-.
2. Die Gemeinde Unteriberg beteiligt sich anteilmässig am jeweiligen Betriebsdefizit der Genossenschaft «Hallenbad Minster», maximal aber mit Fr. 130'000.- pro Jahr.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Die Abstimmungsfrage lautet:

Wollen Sie das Hallenbad Minster für die Region Ybrig erhalten und dass sich die Gemeinde Unteriberg an der Genossenschaft «Hallenbad Minster» mit 250 Anteilscheinen à Fr. 200.- beteiligt sowie eine Defizitgarantie von maximal Fr. 130'000.- pro Jahr übernimmt?

Bericht des Gemeinderates:

a) Ausgangslage

Das Hallenbad Minster in Unteriberg wurde im Jahre 1974 eröffnet, zusammen mit dem Sporthotel und Restaurant Minster. Im Jahre 1987 wurde das Dach über dem Hallenbad saniert. Seit 1975 sind Herr und Frau Föllmi für den Betrieb und den Unterhalt des Hallenbades verantwortlich. Seit 1999 befindet sich die Hallenbad-Anlage zusammen mit dem Hotel und Restaurant Minster im Besitz der Familie Jäger.

Die öffentliche Hand leistete während Jahren eine vertraglich festgelegte Abgeltung für das Schulschwimmen. Die jährlichen Defizite aus dem Betrieb des Hallenbades von bis Fr. 140'000.- wurden jedoch von der Familie Jäger alleine getragen.

Auf den Sommer 2003 kündigte die Familie Jäger die Verträge mit der Gemeinde Oberiberg und Unteriberg sowie mit den Bezirken Einsiedeln und Schwyz, da sie nicht mehr gewillt ist, das Defizit alleine zu tragen und die für die geplante Sanierung veranschlagten Kosten von Fr. 1.8 Mio. zu übernehmen.

Die Gemeinden Unteriberg und Oberiberg bildeten zusammen einen Fachausschuss mit dem Ziel, das Hallenbad Minster als ganzjährig betriebene öffentliche Anlage für sowohl die Bevölkerung als auch für die Gäste der Region Ybrig-Einsiedeln zu erhalten.

Die Fachkommission schlägt vor, die Genossenschaft «Hallenbad Minster» zu gründen. Die geplante Genossenschaft beabsichtigt, das Hallenbad Minster (ohne Restaurant und Hotelbetrieb) mit den betriebsnotwendigen Räumen, Infrastrukturen und Aussenanlagen in Stockwerkeigentum von der Familie Jäger zu übernehmen.

Nach der Übernahme ist die Genossenschaft «Hallenbad Minster» für den Betrieb und den Unterhalt des Hallenbades besorgt und führt die geplante Sanierung in mehreren Etappen aus. Die Sanierung umfasst die Erneuerung der Fensterfront und Reparaturen im Dachbereich, Wärmerückgewinnung aus der Abluft und Verbesserungen an den badtechnischen Installationen des Hallenbades.

Die Genossenschaft stellt mit dem Hallenbad einen Teil der öffentlichen Infrastruktur bereit und erhöht so den Wert der Ferien- und Sportregion Ybrig. Sie ermöglicht den Schulkindern der Region Ybrig und Einsiedeln, im Hallenbad Minster schwimmen zu lernen, was hoffentlich auch in Zukunft dazu beiträgt, dass keine Kinder ertrinken.

Für diese Leistungen wird die Genossenschaft von der öffentlichen Hand unterstützt, indem diese die Defizitgarantie übernimmt. Im Gegenzug bekommt die öffentliche Hand ein Mitbestimmungsrecht durch ihre Sitze im Genossenschaftsrat. Zudem kann sie wie jedes Genossenschaftsmitglied verlangen, über die Verwendung der öffentlichen Gelder informiert zu werden.

b) Kosten und Finanzierung

Die Kosten für die Gemeinde Unteriberg setzen sich zusammen aus der einmaligen Beteiligung am Genossenschaftskapital in der Höhe von Fr. 50'000.– und der Übernahme der jährlichen Defizitgarantie in der maximalen Höhe von Franken 130'000.–. Dieser Betrag entspricht bei der heutigen finanziellen Lage der Gemeinde Unteriberg 13 Steuerprozenten.

Am Defizit wird sich voraussichtlich auch die Nachbargemeinde Oberiberg beteiligen.

Es ist die Aufgabe der Genossenschaft «Hallenbad Minster», zusammen mit den Schulträgern der Gemeinde Unteriberg und Oberiberg und des Bezirks Schwyz und Einsiedeln und mit weiteren Partnern nach Lösungen zu suchen, die das Defizit verringern. Die erwarteten Kosteneinsparungen nach erfolgter Sanierung und Amortisation werden das Defizit weiter verringern.

c) Empfehlung des Gemeinderates

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern der Beteiligung an der Genossenschaft «Hallenbad Minster» und der Übernahme der Defizitgarantie zuzustimmen.

d) Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission (RPK) zum Sachgeschäft Erhaltung des Hallenbades Minster für die Region Ybrig mit Beteiligung an der Genossenschaft «Hallenbad Minster» und Übernahme der anteilmässigen Defizitgarantie

Im Ausstand:

Christina Baumann-Fässler als Mitglied der Kommission Genossenschaft Hallenbad Minster

Die RPK hat die Vorlage für das oben erwähnte Sachgeschäft nach bestem Wissen und Gewissen geprüft. Wir möchten dazu festhalten, dass uns für die Beurteilung und für die Informationsbeschaffung zu diesem wichtigen Sachgeschäft eine sehr kurze Zeit von ein paar Tagen zur Verfügung stand.

Da wir es als unsere Aufgabe betrachten, Sachgeschäfte und deren Konsequenzen kritisch zu hinterfragen, haben wir vor allem Wert auf die Gegenüberstellung der positiven und negativen Aspekte gelegt. Wir hoffen, Ihnen damit eine Grundlage für Ihre persönliche Entscheidungsfindung gegeben zu haben und möchten Ihnen, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Entscheid, ob Sie der Vorlage zustimmen oder sie ablehnen wollen, offen lassen.

Positive Aspekte:

- Das Schwimmen im Schulunterricht ist weiterhin im Dorf Unteriberg möglich.
- Die regionale Nähe ermöglicht Einheimischen, Gästen und Vereinen einen problemlosen und regelmässigen Besuch.
- Ein Hallenbad ist auf jeden Fall eine Bereicherung für die Ferien- und Sportregion Ybrig.

Negative Aspekte:

- Die hohen (wiederkehrenden) Kosten von bis zu Fr. 130'000.– entsprechen bei der heutigen finanziellen Lage der Gemeinde Unteriberg 13 Steuerprozenten. Damit stellt sich die Frage, ob die Steuern auf dem heutigen Niveau belassen werden können.
- Da in Einsiedeln ebenfalls ein Hallenbad geplant ist, zum heutigen Zeitpunkt aber absolut nicht absehbar ist, ob und wann dieses allenfalls realisiert werden kann, führt dies zu grossen Unsicherheiten und Fragezeichen. Bei einem Hallenbad in Einsiedeln würde mindestens 1/6 des bisherigen Umsatzes wegfallen.
- Aus den zur Verfügung stehenden Unterlagen ist nicht ersichtlich, wie das weitere Vorgehen der Genossenschaft Hallenbad Minster wäre, wenn die berechnete Defizitgarantie nicht ausreichen würde.

Abschliessend möchten wir festhalten, dass bei einer Annahme dieser Vorlage die effektiven Kosten beziffert werden können. Der volkswirtschaftliche Verlust bei einer Ablehnung ist nicht berechenbar, sollte aber auch in die Überlegungen einbezogen werden.

Unteriberg, 13. Juli 2005

Die Rechnungsprüfungskommission:
Karin Birchler-Stäbler
Roger Dettling-Henggeler